

[zucht@luzerner-imker.ch](mailto:zucht@luzerner-imker.ch)

**Co-Präsident**

Ruedi Dahinden

Schwändi 17

6162 Rengg

079 237 61 93

[sekretariat@luzerner-imker.ch](mailto:sekretariat@luzerner-imker.ch)

**Co-Präsident**

Mario Burri

Grindli 1

6044 Udligenswil

077 412 40 24

---

# Jahresbericht VLI 2019

---



## Inhalt

<b>Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri</b> .....	<b>4</b>
Vorstandsarbeiten.....	4
Vorstand 2019.....	4
Finanzen.....	4
Einbezug der Imker und der Sektionen.....	5
Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen.....	5
Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen.....	6
Überregionales Bildungsangebot / Schnupperkurs / Luzerner Imkertag.....	6
<b>Bildung – John Weissmüller</b> .....	<b>7</b>
Kaderweiterbildung I (Betriebsberater).....	7
Kaderkurs I Betriebsberater.....	7
Kaderkurs II Betriebsprüfer.....	7
Kaderkurs III Zuchtberater.....	7
Das Jahresthema 2019.....	7
Gruppenberatungen und Vorträge.....	7
Führungen in Museen.....	8
Führungen von Schulklassen.....	8
Betriebsprüfungen.....	8
Grundkurslektion über das Honigreglement / Siegelimker.....	8
Anpassung des Bildungsreglements durch BienenSchweiz.....	8
Überregionale Weiterbildungen.....	9
<b>Zucht – Ruedi Dahinden</b> .....	<b>10</b>
Interne und externe Weiterbildungen.....	10
Jahresthema BienenSchweiz.....	10
Belegstellen.....	10
Nachfrage nach Königinnenzuchtkurse erfreulich.....	10
Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern.....	11
Schutz der einheimischen Biene.....	11

---

<b>Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach.....</b>	<b>12</b>
Allgemeines.....	12
Kennzahlen für 2019 : .....	13
Teilnehmer pro Sektionen:.....	13
Bienenkrankheiten .....	14
<b>Honig –Toni Glanzmann .....</b>	<b>15</b>
Das Honigjahr 2019.....	15
Siegelimker .....	16
<b>Events – Carmen Schilliger .....</b>	<b>17</b>
LUGA 2019 .....	17
Luzerner Imkertag .....	18
<b>Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri.....</b>	<b>19</b>
Schnupperkurse .....	19
Homepage.....	19
Public Relations.....	19

## Co Präsidium – Ruedi Dahinden und Mario Burri

### Vorstandsarbeiten

Auch 2019 traf sich der Vorstand zu sechs Vorstandssitzungen und der Präsidentenkonferenz mit den Präsidenten der Sektionen. Im November besuchten die Ressortleiter in Lenzburg die jährliche Kadertagung von BienenSchweiz. Zusätzlich nahmen Mitglieder des Vorstandes an verschiedenen Sitzungen und Anlässen zu unterschiedlichen Themen teil (Veterinärdienst, apisuisse, BienenSchweiz, LUGA, Infoveranstaltung, GV und DV von Nachbarverbänden, Sitzungen und Veranstaltungen von Zuchtverbänden, überregionale Bildungsanlässe u.a.m.). Zahlreiche Geschäfte und Anfragen konnten per Mail oder telefonisch erledigt oder an zuständige Stellen weiter verwiesen werden.

### Vorstand 2019

Carmen Schilliger und Stefan Gmeiner wurde an der DV 2019 in den VLI Vorstand gewählt. Carmen kümmert sich um das neugeschaffene Ressort „Anlässe“. Stefan ist für die Finanzen zuständig. Durch die Bereitschaft von Lukas Erni die Homepage weiterhin zu pflegen (seit 2018 nicht mehr im Vorstand), mussten hier keine Qualitätseinbussen hingenommen werden. Die übrigen Vorstandmitglieder haben ihr Ressort behalten: BGD; Marc Kalmbach, Honig; Toni Glanzmann, Bildung; Johnny Weissmüller, Verbindung BienenSchweiz; Martin Schwegler, Sekretariat / Co-Präsidium; Mario Burri und Zucht / Co-Präsidium, Ruedi Dahinden. Der Vorstand des VLI ist gut aufgestellt. Es werden aber nach wie vor Ressort im Doppelmandat geführt (Zucht, Sekretariat) und es sind nicht alle Sektionen vertreten. Unsere Erwartung, dass aus jeder Sektion mindestens ein im Sektionsvorstand gut verankertes Mitglied im Kantonalverband sein muss, gilt nach wie vor. Zudem wird Toni Glanzmann 2020 demissionieren und Stefan Gmeiner könnte sich vorstellen künftig die Homepage zu übernehmen.

Der Kantonalverband ist die Plattform für überregionale Zusammenarbeit zwischen den Sektionen. Und nur ein starker Kantonalverband wird in der Öffentlichkeit und in der Verwaltung als ernst zu nehmender Ansprechpartner wahrgenommen!

### Finanzen

Trotz budgetiertem Minus konnte eine fast ausgeglichene Rechnung erreicht werden. Die Haupteinnahme war wie jedes Jahr der Beitrag pro Imker im Kanton an den Verband. Die Unterstützung vom LAWA von CHF 5000.00 ist ein weiterer unverzichtbarer Einnahmeposten. Die „Überregionale Bildung VLI“ ist ein wichtiger Bestandteil des Jahresprogrammes geworden. Dank verschiedener Sponsoren und der Unterstützung von BienenSchweiz ist dieser Anlass nahezu selbsttragend.

Der LUGA Auftritt hingegen ist nicht ganz kostendeckend. Dem Vorstand ist es ein Anliegen dort präsent zu sein. Dieser Messeauftritt ist Öffentlichkeitsarbeit für die Bienen und die Imker. Wenn sich der Nutzen auch schwer in Franken und Rappen ausdrücken lässt, sind wir der Meinung, dass er sehr gross ist.

## Einbezug der Imker und der Sektionen

Die DV und die Imkertagung fanden am 26. Januar 2019 in Hergiswil statt. Die traktandierten Geschäfte konnten sehr speditiv behandelt werden. Am Nachmittag referierte Sonja Hartmann vom Allergiezentrum Schweiz über das Thema „Reaktion auf Bienenstiche, Allergie, Prävention, Ursachen und Erste Hilfe“. Der Anlass war gut besucht und von der Sektion Wolhusen - Willisau tadellos organisiert.

An der Kadertagung im Lehrbienenstand Rengg informierte Stefan Jans vom Bienengesundheitsdienst apiservice über das Projekt "Eigenes Betriebskonzept". Durch den Umstand, dass schon in verschiedenen Sektionen über dieses Thema berichtet wurde, war die Beteiligung nicht sehr gross. Mehr zu reden, als das Betriebskonzept, gab das Ansinnen des Veterinärdienstes, wieder Seuchenkassenbeiträge einzuführen!

Der Höhepunkt im Vereinsjahr war unsere Verbandsreise im September. Unter dem Motto, „Zeitreise durch das Imkerland Deutschland“, organisierte Reiseführer Toni Glanzmann eine sehr abwechslungsreiche Reise. Auch nicht Imker und Imkerinnen kamen da voll auf ihre Rechnung.

Anlässlich der Präsidentenkonferenz im November wurde mit den Sektionspräsidenten die anstehenden Probleme diskutiert und die DV vorbesprochen. Auch an diesem Anlass war das Unverständnis gross, dass Imkerinnen und Imker künftig im Kanton Luzern in die Seuchenkasse einzahlen müssen.

## Zusammenarbeit mit übergeordneten Stellen und Nachbarkantonen

Die geplanten Änderungen des Bildungsreglements von BienenSchweiz geben zu reden. Besonders der Umstand, dass Grundkurse weniger stark unterstützt werden sollen, stösst nicht überall auf Gegenliebe. „Zuchtkurse light“ können dagegen künftig abgerechnet werden. So wie es aussieht wird an der DV von BienenSchweiz definitiv über dieses Reglement abgestimmt (Antrag der Kantonalverbände Schaffhausen und Thurgau). Der VLI – Vorstand kann die Argumente von BienenSchweiz gut nachvollziehen. Die Sektionen sind aber frei, an der Delegiertenversammlung eine andere Meinung zu vertreten.

Jährlich im November führt BienenSchweiz eine Kadertagung der Kantonalvorstände durch. Diese wird jeweils von den Ressortverantwortlichen des VLI besucht. Es wurden die Vorteile der Schaffung einer Stiftung für die Biene diskutiert. Für die Zukunft ist angedacht, dass BienenSchweiz über Partnerschaften mit Wirtschaftsunternehmen die nötigen Gelder organisiert, um mehr als bisher im Sinne der Bienen und Imker politisch Einfluss zu nehmen und bei der Bevölkerung für die Sache der Bienen zu werben.

Viel zu reden gab auch ein geplanter Versuch unter Federführung von ZBF und BienenSchweiz Bienenvölker nicht gegen Varroa zu behandeln. Der VLI begrüsst, dass dieses heikle Thema unter wissenschaftlicher Aufsicht angegangen wird.

Mit den Zuchtverbänden und den umliegenden kantonalen Imkerverbänden wird, wenn immer möglich der Kontakt gepflegt. Durch die knappen personellen Ressourcen und Terminkollisionen kann leider nicht jeder Einladung Folge geleistet werden.

Der Kontakt zum Bienengesundheitsdienst apisuisse besteht. Verschiedene Sektionen haben auf deren Dienste zurückgegriffen. Durch meinen Einsitz in der Zuchtkommission apisuisse und durch den Umstand, dass Martin Schwegler dem Zentralvorstand von BienenSchweiz angehört sind wir in der Regel gut informiert und vernetzt.

### **Zusammenarbeit mit kantonalen Stellen**

Das LAWA unterstützt uns jährlich mit einem Beitrag. Wir sind überzeugt, dass diese Steuergelder gut investiert sind. Die nicht abgegoltenen Leistungen der Imker für die Landwirtschaft und für die Allgemeinheit sind gross.

Im Spätsommer wurden wir darüber informiert, dass der Veterinärdienst wieder Seuchenkassenbeiträge einführen will. Mag es dazu sachliche Argumente geben, ist das Unverständnis bei der Mehrheit der Imker sehr gross! Im Gegensatz zu den übrigen Tiergattungen, wird die Imkerei als Hobby betrieben, bewirkt aber einen enormen Nutzen! Diesen Nutzen kriegt der Staat nahezu gratis, die produzierende Landwirtschaft wird dagegen mit Milliarden unterstützt. Zudem dürfte das Inkasso von Seuchenkassenbeiträgen äusserst umständlich und die Erfassung der Völkerzahlen ungenau sein. Diese und weitere Argumente überzeugte die Verwaltung nicht. Wenn hier nicht die Politik noch ein Machtwort spricht, werden diese Zahlungen Ende 2020 für uns Imker und Imkerinnen fällig!

Positiv an der Geschichte ist, dass uns das Amt künftig einen etablierten Kontakt in der Form einer jährlichen Sitzung zugesagt hat. Zudem will der Veterinärdienst die Arbeit des Verbandes mit einem namhaften Beitrag unterstützen!

### **Überregionales Bildungsangebot / Schnupperkurs / Luzerner Imkertag**

Das überregionale Bildungsangebot gehört in der Zwischenzeit zum festen Bestandteil des Jahresprogrammes. Die zweite Staffel 2019 / 2020 wurde erfolgreich gestartet. (s. Bericht Anlässe).

Für die Zukunft plant der VLI als Ersatz des Kadertages Rengg einen Luzerner Imkertag für alle Imker und Imkerinnen. Weiter soll ein Schnupperkurs für an Bienen interessierte geschaffen werden (s. Bericht Anlässe).

Diese Anlässe brauchen personelle Ressourcen. Mittelfristig können wir das nur stemmen, wenn alle Vereine bereit sind, fähige Leute in den Vorstand zu schicken. Wie eingangs erwähnt, werden verschiedene Ressorts heute schon im Doppelmandat betrieben oder sind mittelfristig vakant! Interessierte an einer Mitarbeit können sich jederzeit bei uns melden und auch probenhalber im Vorstand mitarbeiten.

Rengg, Dezember 2019  
Ruedi Dahinden

Udligenswil, Dezember 2019  
Mario Burri

## Bildung – John Weissmüller

Wie jedes Jahr wurden die obligatorischen Weiterbildungen grossmehrheitlich besucht.

### Kaderweiterbildung I (Betriebsberater)

**Sektion Luzern;** Marcel Fischer, Markus Lussi, Severin Elvedi und John Weissmüller. **Sektion Hochdorf;** Markus Barmet und Bernadette Kammermann. **Sektion Surental;** Martin Baumgartner und Willy Heller. **Sektion Sursee;** Florian Egger, Simon Gisler Michael Hirsiger, Martin Habermacher und Peter Steiger. **Sektion Entlebuch;** Hans Lötscher und Ruedi Dahinden. **Sektion Wolhusen - Willisau;** Peter Bossert, Rita Portmann und Martin Schwegler. **Sektion Hinterland;** Peter Lötscher und Marianne Stadelmann.

### Kaderkurs I Betriebsberater

Der Kurs findet 2020 statt. Angemeldet haben sich: Roger Glanzmann, Sektion Luzern; Peter Brunner, Sektion Surental; Horst Lang, Sektion Sursee

### Kaderkurs II Betriebsprüfer

Angemeldet ist: Stephan Schmid, Sektion Hochdorf

### Kaderkurs III Zuchtberater

Es ist kein Teilnehmer aus unserem Verband angemeldet.

### Das Jahresthema 2019

Das Jahresthema 2019 war „Völkerauslese und Beurteilung“. Zum Thema gibt es ein Merkblatt ([Merkblatt 4.7](#)). Zudem hat BienenSchweiz drei Kurzfilme zum Thema erstellt und es sind in der Bienenzeitung verschiedene Berichte zum Thema erschienen.

In den Sektionen wurde das Thema an verschiedenen Anlässen vermittelt.

Das Jahresthema 2020 «Handeln in ausserordentlichen klimatischen Situationen» ist in Hinblick auf die hohen Sommertemperaturen der letzten Jahre entstanden. Diese Temperaturen stellen die Imker vor allem bei der Varroabehandlung vor grosse Herausforderungen.

### Gruppenberatungen und Vorträge

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Beratungen / Vorträge</b>	<b>70</b>	<b>39</b>	<b>93</b>	<b>70</b>	<b>71</b>	<b>66</b>	<b>81</b>
<b>Teilnehmer</b>	<b>1031</b>	<b>719</b>	<b>1348</b>	<b>1471</b>	<b>2130</b>	<b>1420</b>	<b>2757</b>

Die Gruppenberatungen in den Ortsgruppen der Sektion Luzern sind hier auch erfasst. Die Höcks und Gruppenberatungen sind in den meisten Sektionen gut besucht, tendenziell ist aber eine Abnahme der Teilnehmer zu beobachten. Die Unterschiede zwischen den Sektionen sind (ressourcenabhängig) beträchtlich.

## Führungen in Museen

Von April bis Oktober wurden 761 Besucher von Josef Brunner und Sepp Suter durch die Museen Alberswil und Grüningen geführt.

Neben diesen geführten Besuchergruppen bietet auch Agrovision Burgrain Führungen durch den Zuschauerraum im Bienenstand an. Zudem können Besucher des Bienenstands Josef Brunner und Sepp Suter durch die schützende Schaufensterscheibe bei den anfallenden Arbeiten an den Völkern zuschauen.

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Führungen</b>	<b>41</b>	46	28	35	43	41	45
<b>Besucher</b>	<b>761</b>	836	560	681	930	809	840

## Führungen von Schulklassen

Es wurden vier Führungen von Schulklassen abgerechnet. Es dürften aber in den Sektionen noch einige, weitere Führungen stattgefunden haben, welche nicht abgerechnet wurden.

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Führungen</b>	<b>4</b>	3	2	10	6	16	15
<b>Schüler</b>	<b>78</b>	62	30	156	85	300	255

## Betriebsprüfungen

Nachprüfungen bestehender Siegelimker im Kanton Luzern sind 115 durchgeführt.  
Stand per 9. Dezember 2019.

	2019	2018	2017	2016	2015	2014	2013
<b>Prüfungen</b>	<b>115</b>	75	57	84	65	65	15

## Grundkurslektion über das Honigreglement / Siegelimker

Diese Lektion wird von den Betriebsprüfer/-Innen in den Sektionen an den Grundkursen in Absprache mit dem Kursberater durchgeführt. Dieses Modul wird meistens im GK2 eingeplant. Durch Fritz Lüdi (Hinterland) und Heidi Kaufmann (Sursee) wurde dieser Vortrag im Berichtsjahr angeboten.

## Anpassung des Bildungsreglements durch BienenSchweiz

Die Vergütungen der Grundkurse der Sektionen durch BienenSchweiz soll angepasst werden. Der Umstand, dass Grundkurse weniger stark unterstützt werden sollen, stösst nicht überall auf Gegenliebe. Konkret wurde im Berichtsjahr um 7500 Franken an Grundkurse geleistet. Dieser Betrag wird künftig um 50% gekürzt. Pro Teilnehmer fallen dadurch etwas über hundert Franken höhere Kurskosten an. Dazu kommen noch Preissteigerungen für die abgegebenen Unterlagen. Grundsätzlich kann der VLI die Argumentation von BienenSchweiz nachvollziehen. Wichtig ist uns aber, dass für die Weiterbildung der Imker und Imkerinnen weiterhin die nötigen Mittel vorhanden sind. Ein Schritt in die richtige Richtung ist sicher, dass neu auch „Zuchtkurse light“ und die überregionale Weiterbildung abgerechnet werden können.

2019 konnte durch unsere Sektionen gegen 25'000 Franken an Unterstützung geltend gemacht werden.

## Überregionale Weiterbildungen

Seit nun drei Jahren organisiert der VLI unter dem Stichwort „überregionale Bildung“ acht Anlässe verteilt auf zwei Jahre gezielt für Jungimkerinnen und Jungimker. Das Ziel dieser Veranstaltungen ist es, dass sich die Jungimker untereinander austauschen und vernetzen können. Weiter sollen so die Theorie-Teile der Grundausbildung gebündelt und überregional Angeboten werden um die Berater in den Sektionen zu entlasten. Bei der ersten Staffel in den Jahren 2017 / 2018 nahmen durchschnittlich 76 Personen an den Anlässen teil. Die erste Hälfte der zweiten Staffel wurde ebenfalls erfolgreich absolviert mit Interessanten Referenten zu spannenden Themen wie zum Beispiel die Faszination der Pollenanalyse. Für die Sektionen ist eine Teilnahme an den Anlässen freiwillig. Umso erfreulicher ist es, dass praktisch alle Sektionen vertreten sind. Für das Jahr 2020 sind ebenfalls wieder vier Anlässe geplant, welche auf dem Jahresplan des VLI aufgeführt sind.

Inwil, Dezember 2019

John Weissmüller

## Zucht – Ruedi Dahinden

### Interne und externe Weiterbildungen

Im Berichtsjahr fand keine spezifische Weiterbildung von BienenSchweiz für Zuchtberater und Beraterinnen statt. Die Weiterbildung für Betriebsberater ist jedoch auch für Zuchtberater obligatorisch und wurde von allen aktiven Beratern und Beraterinnen besucht.

Intern fand eine Sitzung des Kaders am 31. Oktober 2019 statt. Es wurde Rückblick auf die vergangene Zuchtsaison und Ausblick auf das folgende Jahr gehalten. Rassen- und Sektionsübergreifend wurden praktische Probleme diskutiert und die Kameradschaft gepflegt, sowie das Programm 2020 gegenseitig abgestimmt.

Verschiedene Weiterbildungen der Rassenzuchtverbände wurden auch dieses Jahr von Züchtern aus dem Kanton besucht.

### Jahresthema BienenSchweiz

Zum Jahresthema 2019 «Völker Beurteilung und Auslese» wurden in den Sektionen verschiedene Veranstaltungen angeboten. Die Teilnehmerzahlen waren je nach Sektion unterschiedlich, grossmehrheitlich aber erfreulich. Es ist zu hoffen, dass die gemachten Erkenntnisse auch in den Folgejahren angewendet werden.

Das Jahresthema 2020 «Handeln in ausserordentlichen klimatischen Situationen» hat auf den ersten Blick keine direkte Relevanz auf uns Züchter. Auf den zweiten Blick aber schon! Die Qualität einer Königin hängt wesentlich vom Wetter bei ihrer Entstehung ab. Der Zuchtplan kann noch so durchdacht sein, wenn das Wetter nicht mitmacht ist das Scheitern vorprogrammiert.

### Belegstellen

Jahre ohne Massentracht (Wald) sind in der Regel gute Jahre zum Züchten. Das hat sich auch 2019 gezeigt. Wenn auch die Honigerträge zu wünschen übrig liessen, waren die Auffuhrzahlen auf den Belegstationen erfreulich hoch. Auf den Stationen Rothbach, Wiggernalp und Stierenberg wurden über 1000 Königinnen aufgeführt.

Belegstellen sind (rassenunabhängig) das Rückgrat einer erfolgreichen Zucht. Es sind nicht einfach Dienstleistungsbetriebe einzelner Sektionen! Nur überregionale Zusammenarbeit aller Beteiligten (Belegstationsverantwortliche, Prüfstandsleiter, Züchter, Vorstände der Sektionen, Berater, Verbände) führen zum Ziel. Nur so werden wir unabhängig von Königinnenimporten und können mit örtlich angepassten Bienen imkern.

### Nachfrage nach Königinnenzuchtkurse erfreulich

Die Nachfrage nach Zuchtkursen war gut. Dort wo solche angeboten wurden, konnten diese auch durchgeführt werden. Die Beteiligung lag bei allen Kursen deutlich über den geforderten 6 Teilnehmern.

## Umsetzung von apisuisse Zucht im Kanton Luzern

Im Berichtsjahr wurden Schweiz weit wieder mehr Königinnen in Prüfung gegeben und die auch die Prüfabschlüsse haben zum Vorjahr zugenommen. Im Kanton Luzern nimmt bedauerlicherweise nur mellifera.ch am Zuchtprogramm von apisuisse teil. Es wurden rekordverdächtige fünf Serien erstellt. Was besonders erfreulich ist, es wurden ebenso viele Prüfstände errichtet.

Die Zucht und Prüfarbeit ist sehr anspruchsvoll. Unser Milizsystem bei der Zucht kommt hier manchmal an seine Grenzen. Auf Stufe Bund sind Bestrebungen im Gang, eine Stelle für eine Fachperson für die Zucht zu schaffen. Eine solche Stelle könnte die Rassenzuchtverbände sicher in vielerlei Hinsicht entlasten. Es besteht eine gewisse Hoffnung, dass durch das erhöhte Engagement von BienenSchweiz in Politik und Öffentlichkeit, künftig auch mehr Geld in die Zucht fließt.

## Schutz der einheimischen Biene

In der Biodiversitätskonvention von Rio hat sich die Schweiz dazu verpflichtet die Biodiversität in der Schweiz zu erhalten. Die einheimische Dunkle Biene wurde im letzten Jahrhundert durch Importe und Einkreuzungen nahezu ausgerottet. Wir Züchter im Kanton sind uns mehrheitlich einig, dass nicht durch eine Generation vernichtet werden darf, was die Natur in 10'000 Jahren geschaffen hat. Diese grosse Verantwortung kann schwer von nur einigen wenigen Imkern wahrgenommen werden. Es braucht die Unterstützung Aller, über die Rassengrenzen hinweg.

Rengg, Dezember 2019

Ruedi Dahinden

## Bienengesundheitsdienst – Marc Kalmbach

### Allgemeines

Der VLI unterstützt und organisiert eine jährliche Sammelbestellung für die Varroa-Behandlungsmittel. So können die Imkerinnen und Imker die zugelassenen Medikamente zu Vorzugskonditionen beziehen. Die Verteilung an die Imker ist Sache der Sektionen und wird durch die ehemalige BGD-Kasse (DV Entscheid 2013) finanziell unterstützt.

Seit 2018 wird gemeinsam mit den Verantwortlichen BGD der Sektionen an einem einheitlichen Vorgehen für die Verteilung der Behandlungsmittel gearbeitet. 2019 war geplant, dieses einheitliche Vorgehen weiter auszubauen. An der BGD-Sitzung wurde entschieden, dass die Bestellungen über ein Internet-Portal (so wie es heute die Sektion Sursee durchführt) keinen Zeitgewinn bringen. Daher wird dieses Projekt vorläufig nicht weiter verfolgt.

Das Ziel für den VLI ist weiterhin, dass alle Imkerinnen und Imker die zugelassenen Produkte und nötigen Schutzutensilien für ihre Imkerei vergünstigt einkaufen können. Neben der Verteilung der zugelassenen Behandlungsmittel, bietet der VLI den Sektionen Vorträge an, wie diese optimal und korrekt eingesetzt werden. 2019 hat die Sektion Hinterland bei einem Imkerhöck diesen Service in Anspruch genommen, ca. 50 Imkerinnen und Imker haben teilgenommen.

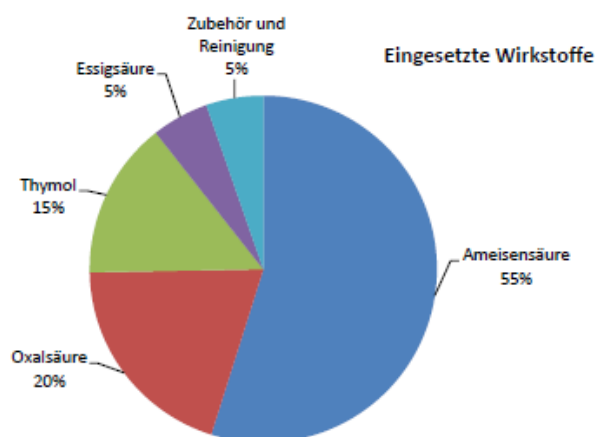
Es konnte auch dieses Jahr dem Kantonalen Veterinärdienst die gewünschte Liste der Produkte und Anwender termingerecht zugestellt werden. Herr Brügger, Kantonstierarzt lobte ausdrücklich diese Zusammenarbeit.

Der Parasit Varroa ist und bleibt hauptverantwortlich für die Völkerverluste. Die Varroa-Bekämpfung wurde in den letzten Jahren vielerorts vereinheitlicht und zeitlich koordiniert. Das ist erfolgsversprechend und zeigt, wie seriös die Imker ihre Arbeit machen. Immer mehr Imkerinnen und Imker erkennen die Notwendigkeit, ihr Betriebskonzept anzupassen und durch geeignete Massnahmen Völkerverluste zu reduzieren. Ziel der Behandlungen ist, nebst der Reduktion des Varroadrucks, die Eindämmung von Infektionskrankheiten, welche durch diesen Parasit übertragen werden.

## Kennzahlen für 2019 :

Auflistung der eingesetzten Mittel und deren prozentualen Verwendung

Produkte	Menge
APISODA 1.1 kg	27
APISODA 3.0 kg	12
Essigsäure 80%	72
FORMIVAR 60%	70
FORMIVAR 70%	350
FORMIVAR 85%	182
MAQS 10 x 2 Streifen	96
MAQS 2x 2 Streifen	46
OXUVAR 500 ml	79
OXUVAR 5,7 % 1000 g	101
OXUVAR 5,7 % 275 g	89
Schutzbrille	12
Schutzmaske FFF3	21
Spritze zum Träufeln	
THYMOVAR 2 Streifen	61
THYMOVAR 2 x 5 Streifen	138
VARROXAL	34



## Teilnehmer pro Sektionen:

Zu berücksichtigen ist, dass bei der Anzahl Imker ebenfalls die passiven Imker aufgeführt sind, was die relative Anzahl in Prozent beeinflusst.

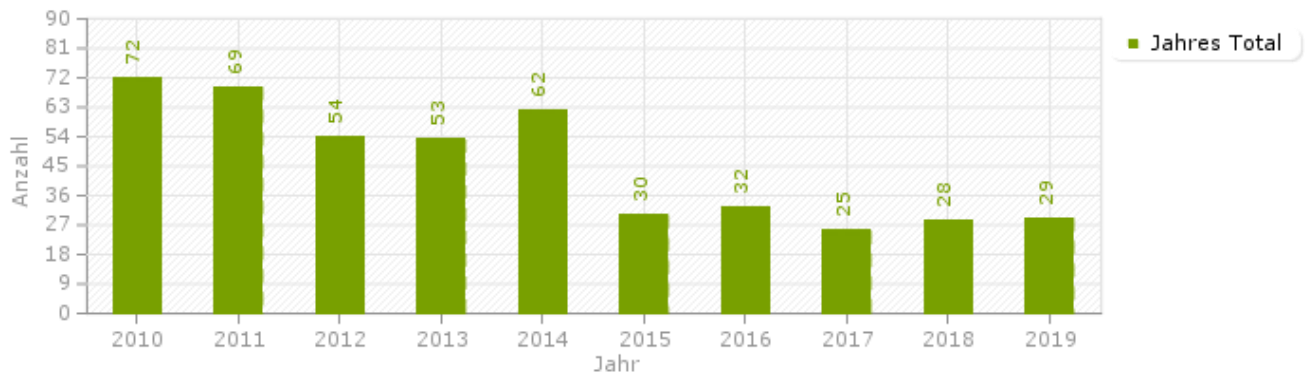
Sektion N°	Sektion Name	Anzahl Imker	Bestellung	Anzahl
301	Luzern	228	44	19.30%
302	Zentralwiggertal	135	39	28.89%
303	Hochdorf	112	30	26.79%
304	Surental	134	27	20.15%
305	Sursee	225	36	16.00%
306	Entlebuch	193	23	11.92%
307	Wolhusen/Willisau	172	30	17.44%
308	Hinterland	140	42	30.00%
<b>2019 Sammelbestellung VLI</b>		<b>1339</b>	<b>271</b>	<b>20.24%</b>
<b>2018 Sammelbestellung VLI</b>		<b>1364</b>	<b>265</b>	<b>19.43%</b>

## Bienenkrankheiten

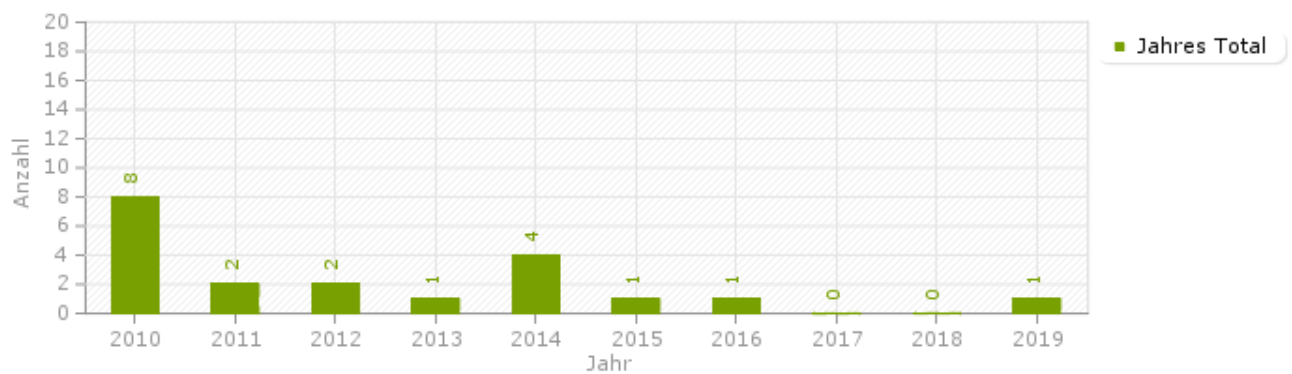
Untenstehend die Entwicklung der Brutkrankheiten seit 2010 im Kanton Luzern. Für das Jahr 2019 wurden im Kanton Luzern 29 Fälle von Sauerbrut und ein Fall von Faulbrut gemeldet. Dies ist eine leichte Erhöhung von 3.5% bei der Sauerbrut zum Vorjahr.

Entwicklung der beiden Krankheiten seit 2010.

### Sauerbrut



### Faulbrut



Ufhusen, Dezember 2019

Marc Kalmbach

## Honig –Toni Glanzmann

### Das Honigjahr 2019

Aus der Pressemitteilung von Apisuisse war zu erfahren, dass wir 2019 in der ganzen Schweiz eine rekordtiefe Honigernte 2019 hatten.

In der Schweiz gibt es rund 19'500 Imker mit etwa 195'000 Bienenvölker, das heisst im Durchschnitt 10 Völker pro Imker. Mit durchschnittlich 4,7 Völkern pro Quadratkilometer gehört die Schweiz weltweit zu den Ländern mit der höchsten Bienendichte.

An der Onlineumfrage zur Honigernte von apisuisse, dem Dachverband der Schweizerischen Bienenzüchtervereine, haben 1165 Imkerinnen und Imker mit 1376 Standorten teilgenommen. Eine Onlineumfrage ist immer mit Vorsicht zu interpretieren, da die Gegebenheiten in den verschiedenen Regionen sehr unterschiedlich sein können. Kommt noch hinzu, ob die teilnehmenden Imkerinnen und Imker repräsentativ für die Gesamtheit sind. Aber einen Trend lässt sich trotzdem herauslesen.

Auch in schlechten Honigjahren sind die regionalen Unterschiede recht gross. Es lohnt sich also die Statistik ganz genau anzuschauen, bevor wir uns ein Bild für unsere Region machen. Aus den gemeldeten Zahlen wird ersichtlich, dass die Honigernte 2019 mit 13.0 kg pro Volk das schlechteste der letzten zehn Jahre ist. Das sind mehr als 10 Kg Honig pro Volk weniger als in den Jahren 2017 und 2018. Grund ist der Ausfall der Frühlingsernte und das Ausbleiben einer ergiebigen Waldtracht. Ein warmer März und April haben die Bienenvölker zwar rasant wachsen lassen, aber ein kühler und nasser Mai verhinderte im Mittelland einen ergiebigen Honigertrag. Die Sommerhonigernte mit ihrem geringen Waldhoniganteil konnte dies nur regional etwas verbessern. Oberhalb von 1000 Meter ü. M. ist die durchschnittliche Honigernte tendenziell besser ausgefallen.

Obwohl die Obstbäume und Wiesenblumen bei uns heuer reichlich geblüht haben, verunmöglichten die kalten Temperaturen und der Regen den Bienen genügend Nektar für die Honigproduktion zu sammeln. Laut Meteo Schweiz war es auf der Alpennordseite der kälteste und nässeste Mai seit 30 Jahren. In solchen Perioden brauchten die bereits starken Bienenvölker selbst sehr viel Futter, um ihre Brutnester warm zu halten. Der bereits gesammelte Honig wird dann von den Bienen wieder verbraucht.

Dementsprechend tief viel dann die Frühlingshonigernte, mit einer Durchschnittsmenge von 3.5 kg pro Volk, in weiten Teilen des Kantons aus. Die Sommerhonigernte konnte das Ergebnis regional aufbessern und führte zu einer durchschnittlichen Gesamternte von 13.0 kg. Im Tessin mit rund 25 Kg pro Volk und Graubünden mit 22 Kg Honig pro Volk war die Ernte recht gut.

Die Honigumfrage für die Luzerner Imker hochgerechnet, ergibt folgendes Resultat: Blütenhonig im Durchschnitt 4.0 bis 4.5 Kg pro Volk. Sommerhonig / Waldhonig im Durchschnitt 6.0 bis 6.5 Kg pro Volk. Einige Imker haben mir angegeben sie hätten pro Volk 7-8 Kg Honig geerntet. Den

Blütenhonig haben nicht alle geerntet. Wir kommen im Kanton Luzern laut Statistik auf eine durchschnittliche Gesamtmenge von 10.0 kg bis 11.0 kg Honig. Somit sind wir unter dem schweizerischen Durchschnitt von 13.0 kg. Regional und nach Meereshöhe sind die Unterschiede auch bei uns beträchtlich

## Siegelimker

Siegelimkerinnen und Siegelimker bekennen sich zu einer sehr guten Honigqualität. Das goldene Qualitätssiegel von apisuisse, dem Dachverband der Schweizerischen Bienenzüchtervereine, bürgt für saubere, rückstandsfreie Qualität und schonende Verarbeitung. Viele Schweizer Imkerinnen und Imker verpflichten sich damit, über die geltenden Lebensmittelgesetze hinaus beste Honigqualität zu garantieren. Sie lassen ihre Imkerei regelmässig von geschulten Fachleuten überprüfen. Von besonderer Bedeutung sind die artgerechte Bienenhaltung, vorschriftsgemässe und rückstandsfreie Behandlung der Bienenkrankheiten, sowie Hygiene und Sauberkeit bei der Honigernte und Honigverarbeitung.

Im Kanton Luzern bewerben sich jedes Jahr mehr Imkerinnen und Imker um dieses Qualitätssiegel. Wenn die Imkerinnen und Imker die Anforderungen des Reglements zum Honig-Qualitätssiegel apisuisse erfüllen, sind sie berechtigt auf ihren Honiggläsern das goldige Honig-Qualitätssiegel anzubringen. Im Jahr 2018 waren es 383 Siegelimker und in diesem Jahr bereits 395 Imker die die Qualitätsvorgaben erfüllen.

Den 16 Betriebsprüfer, die jedes Jahr die Zertifizierungen und Beratungen fachgemäss Durchführen gilt ein besonderer Dank.

Ich wünsche nun allen Imkerinnen und Imker alles Gute im neuen Jahr. Viel Glück und Erfolg mit der schönen Tätigkeit bei den Bienen.

Menzberg, November 2019

Toni Glanzmann

## Events – Carmen Schilliger

### LUGA 2019

Wie jedes Jahr sind wir Luzerner Imker mit einem Stand an der LUGA präsent. Im Jahr 2019 war die Sektion Hinterland an der LUGA an der Reihe und vertrat diejenigen Imker und Imkerinnen mit einer wunderschön gestalteten Wand. Bienenprodukte wie Blüten-, Sommer- und Waldhonig aus der Region, aber auch Berg- und Alp-Honig sowie Pollen durften nicht fehlen.

Der Publikumsmagnet des Standes war das Schauvolk, welches mit blühenden Bäumen von Biogarten verziert war. Beinahe jeder Besucher versuchte die gekennzeichnete Königin zu finden. Durch die Kunststoffscheiben konnte man die Arbeiterinnen ganz nah beobachten. Die Besucher stellten uns viele Fragen über die Honigbienen und die Tätigkeit des Imkers, die wir gerne beantwortet haben.



## Luzerner Imkertag

Seit Jahren organisiert der VLI am ersten Samstag im September auf der Rengg sein Kadertreffen. Dieser Anlass entstand hauptsächlich um über die Bekämpfung gegen Krankheiten und Parasiten wie die Varroa-Milbe zu beraten und sich auszutauschen. In den letzten Jahren wurden auch andere Themen und Inhalte geboten. Durch Schaffung von apiservice GmbH und somit einen nationalen Bienengesundheitsdienst, ist der Anlass auf der Rengg etwas überholt. Aus diesem Grund hat sich der VLI entschieden das Kadertreffen weiter zu entwickeln und einen Weiterbildungsanlass und Treffpunkt für alle Luzerner Imkerinnen und Imker zu schaffen. Am ersten Luzerner Imkertag sollen drei Fachreferate und eine Fachausstellung mit über 10 Ausstellern angeboten werden. Zudem gibt es ausreichend Verpflegung den ganzen Tag. Eine Projektgruppe innerhalb des VLI ist daran die Organisation des Anlasses aufzubauen. Für diesen Anlass sollen Sponsoren gesucht werden. Es wird eigens eine Website eingerichtet und mit Flyern Werbung für diesen neuen Weiterbildungsanlass für alle Imker gemacht werden.

Moosleerau, Dezember 2019

Carmen Schilliger

## Öffentlichkeitsarbeit – Mario Burri

### Schnupperkurse

Das Thema Bienen und Imkern ist nach wie vor sehr populär und viele interessieren sich für diese Themen. Es gibt aber auch viele Personen, die sich über Honigbienen informieren möchten, ohne gleich eigenen Bienen zu halten. Bis anhin war die einzige Möglichkeit einen Grundkurs bei einer Sektion zu absolvieren. Dies führte unter anderem dazu, dass Kursplätze durch Personen belegt waren, welche gar nie beabsichtigten selber Bienen zu halten.

Aus diesem Grund hat sich der VLI entschieden einen Schnupperkurs zu erstellen. Es sollen drei Module angeboten werden. Modul eins und zwei wären jeweils theoretische Vorträge jeweils am Abend. Das dritte Modul wäre ein praktischer Teil auf dem Bienenstand. Der Kurs wäre selbsttragend und würde möglichst regional durch eine Sektion oder eine Projektgruppe angeboten und durchgeführt. Die Kursausschreibung und Anmeldung würde über die Website des VLI laufen. Der Start der Schnupperkurse ist für 2021 geplant.

### Homepage

Aktuelle Veranstaltungen, die Schwarmliste, Seuchenlage und das Mutationsformular sind die meistgenutzten Angebote auf der Homepage vom VLI. Auf elektronischem Weg per E-Mail und per Telefon wurden Anfragen von Medien und Privatpersonen beantwortet. Die Sektionen nutzen die Möglichkeit, Informationen über Kurse und Veranstaltungen auf der VLI-Webseite zu publizieren. Der VLI ist stets daran die Website aktuell zu halten und ruft die Sektionen dazu auf, ihre Inhalte und Informationen ständig mitzuteilen und zu publizieren.

### Public Relations

Nach wie vor geniessen Bienen hohe Aufmerksamkeit in den Medien. Trotz dem sind Publikationen und positive Berichte in den Medien keine Selbstläufer. Um die Veranstaltungen des VLI zu bewerben werden diverse Möglichkeiten genutzt. Einerseits werden Plattformen wie Facebook und Veranstaltungskalender von Onlinemedien genutzt. Zum anderen werden Presseartikel zum entsprechenden Thema im Vorfeld erstellt und die Printmedien bedient. Durchs Jahr wurden Mitglieder des Vorstandes durch die Presse, Zeitungen wie Radiostationen zu verschieden Themen angegangen. Der VLI ist bestrebt, die Imkerei in einem positiven Licht darzustellen.

Udligenswil, Dezember 2019

Mario Burri